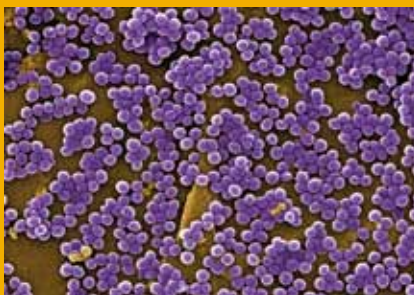


Was sind Zoonosen?

- Zoonosen sind Infektionen oder Krankheiten, die direkt oder indirekt zwischen Tier und Mensch übertragen werden können, zum Beispiel durch den Verzehr kontaminierter Lebensmittel oder über den Kontakt mit infizierten Tieren.
- Untersuchungen zeigen, dass ein Drittel bis die Hälfte aller menschlichen Infektionskrankheiten zoonotischen Ursprungs sind, d. h. durch Tiere übertragen werden. Etwa 75 % der neuen Krankheiten, die in den letzten 10 Jahren beim Menschen auftraten (wie etwa das West-Nil-Virus), stammen von Tieren oder Erzeugnissen tierischen Ursprungs.
- Lebensmittelbedingte Zoonosen stellen eine erhebliche und weitverbreitete Bedrohung der öffentlichen Gesundheit dar. Über 320 000 Erkrankungen beim Menschen werden jährlich in der Europäischen Union bestätigt, wobei die tatsächliche Zahl wesentlich höher liegen dürfte.
- Dank des koordinierten Vorgehens aller EU-Akteure konnte die Zahl der Salmonellosefälle beim Menschen im Zeitraum 2004-2009 nahezu halbiert werden.
- Mit ihrer unabhängigen wissenschaftlichen Beratung zu Fragen der Lebensmittelsicherheit und tiergesundheitlichen Aspekten von Zoonosen, die sich auf Daten der Mitgliedstaaten stützt, hilft die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit Europas Entscheidungsträgern, Strategien festzulegen und Entscheidungen zu treffen, um die Verbraucher vor dieser Bedrohung der öffentlichen Gesundheit zu schützen.



Inhalt

> Was sind Zoonosen?	1
> Was sind lebensmittelbedingte Zoonosen?	1
> Welche Rolle übernimmt die EFSA bei der Bekämpfung lebensmittelbedingter Zoonosen in der EU?	2
> Bekämpfung von Salmonellen – Zusammenarbeit in der EU	3
> Salmonellosefälle beim Menschen in der EU, 2005-2009	3
> Zusammenarbeit der EFSA mit maßgeblichen Akteuren auf dem Gebiet der lebensmittelbedingten Zoonosen	4
> Gemeinsame Berichterstattung über Antibiotikaresistenzen	4

Was sind lebensmittelbedingte Zoonosen?

- Lebensmittelbedingte Zoonosen werden durch den Verzehr von Nahrungsmitteln oder Trinkwasser übertragen, die mit pathogenen (krankheitsregenden) Mikroorganismen, wie etwa Bakterien und deren Toxinen, Viren oder Parasiten kontaminiert sind.
- Die Mikroorganismen, die in der Europäischen Union (EU) am häufigsten lebensmittelbedingte Erkrankungen auslösen, sind *Campylobacter*, *Salmonella* und Viren wie das Hepatitis-A-Virus und das Norovirus.
- Die Schwere dieser Erkrankungen reicht beim Menschen von leichten Symptomen bis hin zu lebensbedrohlichen Zuständen.
- Viele dieser Mikroorganismen sind häufig in den Eingeweiden gesunder Nahrungsmittel erzeugender Tiere zu finden. Die Risiken einer Kontamination bestehen auf allen Stufen der Lebensmittelkette, vom Erzeuger bis zum Verbraucher, und erfordern daher Prävention und Kontrolle entlang der gesamten Kette.
- Eine vorsichtige Handhabung von rohem Fleisch und anderen ungekochten Lebensmitteln, gründliches Durchgaren sowie eine gute Hygienepraxis in der Küche können dem Risiko, das von diesen Mikroorganismen ausgeht, vorbeugen oder es senken.

„Durch Europas integrierten Ansatz zur Bekämpfung von Zoonosen konnten die durch Salmonellose beim Menschen bedingten Gemeinkosten erfolgreich reduziert werden. Die wissenschaftliche Beratung und die Datenüberwachung der EFSA im Bereich Zoonosen tragen zum Schutz der EU-Verbraucher vor dieser Bedrohung der öffentlichen Gesundheit bei. Wir müssen unsere gemeinsamen Anstrengungen jedoch verstärken, um ähnliche Erfolge auch bei anderen Zoonosen zu erzielen, die die menschliche Gesundheit gefährden. Die Erfahrung zeigt, dass wir in Bezug auf das mögliche Vorkommen dieser Mikroorganismen in Lebensmitteln wachsam bleiben müssen.“



Catherine Geslain-Lanéelle,
Geschäftsführende Direktorin der EFSA

Welche Rolle übernimmt die EFSA bei der Bekämpfung lebensmittelbedingter Zoonosen in der EU?

„Die EFSA ist ein wichtiger Partner, der einen bedeutenden Beitrag zur EU-weiten harmonisierten Überwachung von Mikroorganismen in Tieren und Lebensmitteln leistet, von denen ein Risiko für die menschliche Gesundheit ausgeht. Zusammen mit den epidemiologischen Daten, die anhand neuer Nachweis- und Rückverfolgungsmethoden erhoben werden, können diese Informationen dazu verwendet werden, das Verhalten zoonotischer Mikroorganismen zu untersuchen, um ihren Anteil an den krankheitsbedingten Gemeinkosten abzuschätzen und Anhaltspunkte für eine kostenwirksame Risikominderung zu entwickeln.“

Dr. Rob van Oosterom,

Niederländische Behörde für Lebensmittel- und Verbraucherschutz, Amt für Risikobewertung und Forschung; Mitglied der EFSA-Taskforce „Datenerhebung zu Zoonosen“

„Risikobewertungen zu lebensmittelbedingten Zoonosen sind ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit des Gremiums der EFSA für biologische Gefahren. Unsere Arbeit umfasst auch die Beratung im Hinblick auf Kontrollmaßnahmen, z. B. nationale und EU-weite Reduzierungsziele, um Risikomanager dabei zu unterstützen, in diesem für die öffentliche Gesundheit so wichtigen Bereich wirksame Entscheidungen zu treffen.“

Dr. Birgit Nørrung,

Vorsitzende des Gremiums für biologische Gefahren, EFSA

Lebensmittelbedingte Zoonosen stellen weltweit eine erhebliche und weitverbreitete Bedrohung für die öffentliche Gesundheit dar. In der EU werden jährlich über 320 000 menschliche Infektionsfälle gemeldet, wobei die tatsächliche Zahl wesentlich höher liegen dürfte.

Die Hauptaufgabe der EFSA besteht darin, Risiken im Zusammenhang mit der Lebensmittelkette in der EU zu bewerten und ein hohes Maß an Verbraucherschutz und Tiergesundheit zu gewährleisten. Mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit und Beratung zu Zoonosen unterstützt sie die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und die Mitgliedstaaten darin, wirksame Risikomanagement-Entscheidungen zu treffen und stellt eine fundierte Grundlage für die Erarbeitung von Politiken und Rechtsvorschriften zum Schutz der Verbraucher in der Europäischen Union bereit.



Die Arbeit der EFSA beinhaltet:

- > **Jährliche Überwachung:** Das Auftreten von lebensmittelbedingten Zoonosen in der EU wird von der EFSA und dem Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) überwacht und in den von ihnen erstellten jährlichen EU-Kurzberichten ausgewertet. Die Überwachung erfolgt auf Grundlage vergleichbarer Daten, die von den Mitgliedstaaten zur Prävalenz von *Salmonella*, *Campylobacter* oder anderen Mikroorganismen bei Menschen, Tieren und in Lebensmitteln erhoben werden. Die Jahresberichte liefern der Kommission und den Mitgliedstaaten die jeweils neuesten Informationen zur aktuellen Lage.
- > **Analyse von Risikofaktoren:** Auf Grundlage der Daten der Mitgliedstaaten und anderer einschlägiger Informationen ermitteln die EFSA und ihre wissenschaftlichen Gremien Risikofaktoren, die zur Prävalenz von zoonotischen Mikroorganismen in Tierpopulationen und Lebensmitteln beitragen.
- > **Risikobewertungen:** Die wissenschaftlichen Gremien der EFSA bewerten die von infizierten Tieren ausgehenden Risiken für die öffentliche Gesundheit und beraten hinsichtlich der Auswirkungen möglicher neuer Maßnahmen zur Eindämmung und Bekämpfung dieser Bakterien.
- > **Empfehlungen und Beratung zu Reduzierungsmaßnahmen:** Die wissenschaftliche Beratung durch die EFSA hilft den Entscheidungsträgern der EU, die voraussichtlichen Auswirkungen der verschiedenen Kontrollmaßnahmen auf die öffentliche Gesundheit abzuschätzen. Die von den EU-Mitgliedstaaten erhobenen Daten dienen der EU als Grundlage für die Festsetzung von Zielen zur Reduzierung dieser Mikroorganismen bei Nahrungsmittel erzeugenden Tieren und Lebensmitteln. Die Auswirkungen der Reduzierungsprogramme auf die tatsächliche Prävalenz von Zoonosen bei Tieren und in Lebensmitteln sowie die damit in Zusammenhang stehenden Infektionen beim Menschen werden anschließend überwacht und in den jährlichen EU-Kurzberichten ausgewertet. ■

Bekämpfung von Salmonellen – Zusammenarbeit in der EU

Um Verbraucher vor lebensmittelbedingten Zoonosen zu schützen, verfolgt die EU einen integrierten Ansatz im Bereich der Lebensmittelsicherheit vom Erzeuger bis zum Verbraucher. Dieser Ansatz umfasst Maßnahmen sowohl zur Risikobewertung als auch zum Risikomanagement und schließt alle maßgeblichen Akteure ein: EU-Mitgliedstaaten, Europäische Kommission, Europäisches Parlament, EFSA und ECDC. Unterstützt wird der Ansatz durch eine zeitnahe und effektive Risikokommunikation.

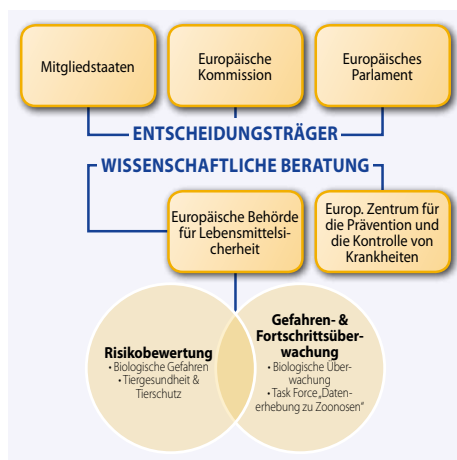


Diagramm: EU-Akteure im Bereich Zoonosen

Ein koordinierter Ansatz seitens der EU und ihrer Mitgliedstaaten hat dazu beigetragen, über einen Zeitraum von fünf Jahren (2004-2009) Salmonellose-Fälle beim Menschen nahezu um die Hälfte zu reduzieren.

Die EU-Hygieneverordnungen schreiben Hygieneanforderungen für die Lebensmittelerzeugung und -verarbeitung vor und enthalten Bestimmungen für amtliche Kontrollen von Frischfleisch,

Milch und anderen Lebensmitteln. Dies ist eine wichtige regulatorische Grundlage für die Minimierung der Prävalenz lebensmittelbedingter Erkrankungen in der gesamten Lebensmittelkette.

Im Jahr 2003 initiierte die EU ein breit angelegtes Programm zur Bekämpfung von Zoonosen, in dem der Eindämmung von Salmonellen Priorität eingeräumt wurde. In allen EU-Mitgliedstaaten wurden verbesserte Programme zur Bekämpfung von Salmonellen bei Geflügel umgesetzt. Es wurden Ziele zur Reduzierung von Salmonellen in Geflügelbeständen (z. B. Legehennen, Masthähnchen, Puten) und Schweinen festgelegt. Außerdem wurden Beschränkungen für den Handel mit Erzeugnissen aus infizierten Beständen erlassen.

Die Rolle der EFSA beim Schutz der Verbraucher vor dieser Bedrohung der öffentlichen Gesundheit besteht darin, unabhängige wissenschaftliche Unterstützung und Beratung im Hinblick auf diejenigen Aspekte im Zusammenhang mit Salmonellen zu bieten, die die menschliche Gesundheit und die Lebensmittelsicherheit betreffen, sowie die Auswirkungen von Reduzierungszielen und anderen Bekämpfungsoptionen zu überwachen.

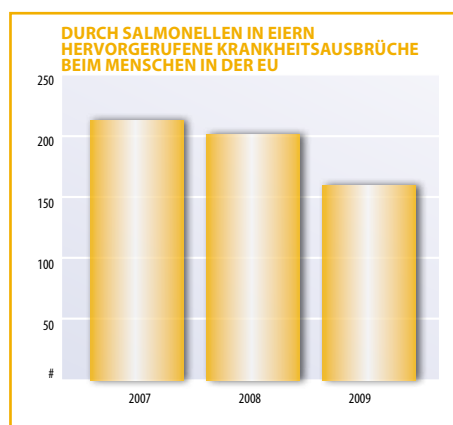
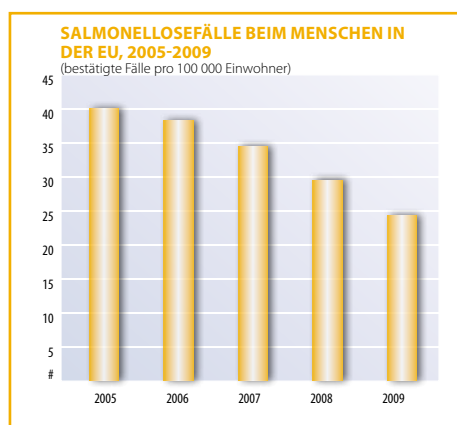
Der jährliche EU-Kurzbericht des ECDC und der EFSA zu Zoonosen und lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüchen in der Europäischen Union informiert jedes Jahr über den aktuellen Fortschritt bei der Erreichung der Reduzierungsziele für Salmonellen. In diesen Berichten werden die von den Mitgliedstaaten erhobenen Daten aus der Überwachung von Salmonellen bei Tieren und Menschen sowie in Lebensmitteln ausgewertet. Zwischen 2005 und 2009 wiesen die Berichte einen deutlichen Abwärtstrend bei Salmonellen in Bezug auf Infektionen und Krankheitsausbrüche beim Menschen, sowie die Prävalenz in Geflügelbeständen aus. ■

„Der gemeinsame Kurzbericht von EFSA und ECDC zeigt unverkennbar, dass sich die Lage in Bezug auf Zoonosen in der Europäischen Union weiter verbessert hat. Wir haben große Fortschritte bei der Bekämpfung von Salmonellen erzielt. Der konstante Rückgang der Zahl der Erkrankungsfälle ist das Ergebnis der rigorosen und umfassenden Maßnahmen, die die Mitgliedstaaten ergriffen haben. Dies ist eindeutig eine weitere Erfolgsgeschichte des EU-Lebensmittelsicherheitsystems.“



John Dalli,
EU-Kommissar für Gesundheit und
Verbraucherschutz

Deutlicher Rückgang der Infektionsfälle beim Menschen



„Die Bekämpfung von Zoonosen kann nur dann Erfolg haben, wenn ein solider Rechtsrahmen besteht und die Mitgliedstaaten diese Rechtsvorschriften ordnungsgemäß umsetzen, indem sie genügend Personal und Mittel bereitstellen, um die notwendigen Kontrollmaßnahmen zu gewährleisten.“



Dagmar Roth-Behrendt,
Mitglied und Vize-Präsidentin des
Europäischen Parlaments

Zusammenarbeit der EFSA mit maßgeblichen Akteuren auf dem Gebiet der lebensmittelbedingten Zoonosen

„Die EFSA wird in Zusammenarbeit mit ihren Partnern in den Mitgliedstaaten weiterhin alle Anstrengungen unterstützen, um EU-weit sämtliche Zoonosen einzudämmen. Der Rückgang der Salmonellose-Erkrankungen beim Menschen ist ein großer Erfolg, der zeigt, dass die Kontrollmaßnahmen der Europäischen Kommission und der Mitgliedstaaten greifen.“

Hubert Deluyker,

Direktor Wissenschaftsstrategie und Koordination, EFSA

Die EFSA wird bei ihrer Arbeit im Bereich der lebensmittelbedingten Zoonosen von folgenden Gremien unterstützt:

- **Taskforce „Datenerhebung zu Zoonosen“:** ein europaweites Netzwerk nationaler Vertreter der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Bericht erstattender Länder sowie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE). Die Mitglieder der Taskforce unterstützen die EFSA beim Zusammentragen und Austausch von Informationen über Zoonosen in ihren jeweiligen Ländern.

- **Gremium für biologische Gefahren und Gremium für Tiergesundheit und Tierschutz:** setzen sich jeweils aus unabhängigen Sachverständigen zusammen, die Risikobewertungen durchführen und EU-Risikomanager im Bereich Zoonosen wissenschaftlich beraten.

Die EFSA verwendet von den Mitgliedstaaten erhobene Daten, um die Lage im Hinblick auf Zoonosen, Antibiotikaresistenzen und lebensmittelbedingte Krankheitsausbrüche in ganz Europa zu überwachen und auszuwerten. Die Ergebnisse werden in den jährlichen EU-Kurzberichten über Zoonosen, lebensmittelbedingte Krankheitsausbrüche und Antibiotikaresistenzen sowie in anderen Berichten zu spezifischen Zoonosefragen präsentiert. Die jährlichen EU-Kurzberichte werden in Zusammenarbeit mit dem ECDC erstellt. ■



„Viele übertragbare Krankheiten, die beim Menschen auftreten, haben ihren direkten oder indirekten Ursprung in Tierpopulationen. Unsere gemeinsamen Anstrengungen zur Bekämpfung dieser Krankheiten – der Zoonosen – sind ein wichtiger Beitrag zum Gesundheitsschutz der EU-Bürger. ECDC und EFSA arbeiten seit dem ersten Tag des Bestehens des ECDC intensiv und reibungslos zusammen. Im Mittelpunkt dieser gemeinsamen Arbeit steht die Erstellung eines jährlichen gemeinsamen Berichts zur Überwachung der Tendenzen im Bereich Zoonosen. Dieser Bericht liefert der Kommission und anderen Risikomanagern die jeweils neuesten Erkenntnisse und ermöglicht gezielte Präventivmaßnahmen auf EU-Ebene.“

Marc Sprenger,

Direktor des Europäischen Zentrums für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten

Gemeinsame Berichterstattung über Antibiotikaresistenzen

2011 erstellten EFSA und ECDC ihren ersten gemeinsamen Bericht über Antibiotikaresistenzen von Zoonose-Bakterien bei Mensch und Tier sowie in Lebensmitteln. Der Bericht leistet einen wichtigen Beitrag zu den auf europäischer Ebene geleisteten Arbeiten in diesem Bereich und unterstützt die Europäische Kommission bei der Ausarbeitung von Vorschlägen hinsichtlich des Vorgehens bei der Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen.

Unter „Antibiotikaresistenz“ versteht man die Fähigkeit von Mikroorganismen, einer Behandlung mit Antibiotika zu widerstehen. Der übermäßige und missbräuchliche Einsatz von Antibiotika wird mit dem Auftreten und der Verbreitung von Mikroorganismen in Zusammenhang gebracht, die gegen diese Antibiotika

resistent sind und eine Behandlung mit diesen unwirksam machen, was ein ernst zu nehmendes Risiko für die öffentliche Gesundheit darstellt. Resistente Bakterien können sich über viele Wege verbreiten. Antibiotikaresistenzen bei Zoonose-Bakterien, die in Tieren und Lebensmitteln vorkommen, können auch die Wirksamkeit der Behandlung menschlicher Infektionskrankheiten beeinträchtigen.

Das EFSA-Gremium für biologische Gefahren verwendet diese Daten und andere Informationen, um wissenschaftliche Beratung zu Antibiotikaresistenzen bereitzustellen. Das Gremium hat eine Risikobewertung zur Rolle von Lebensmitteln als Vehikel für die Übertragung antibiotikaresistenter Bakterien auf den Menschen durchgeführt. ■

Der Lebensmittelsicherheit in Europa verpflichtet